Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 48 (1975)

Heft: 1

Artikel: Alkohol : das Hauptsuchtmittel Jugendlicher

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-518412

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alkohol – das Hauptsuchtmittel Jugendlicher

Nach neuesten Erhebungen der Eidgenössischen Kommission gegen den Alkoholismus in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Sanität des EMD verfügen rund 90 % der Rekruten bereits über Alkoholerfahrung. 8,6 % der jungen Leute hatten in der Zeit unmittelbar vor den Untersuchungen wöchentlich Alkoholmengen in der Grössenordnung von 9 Liter Bier, 4,5 Liter Wein oder einem Liter Schnaps konsumiert.

Erfasst wurden nach einer gemeinsamen Mitteilung der Kommission und der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) *4082 Rekruten in 31 Schulen* mit angehenden Wehrmännern aus den drei Hauptsprachgebieten. Als besonders anfällig erwiesen sich dabei Probanden aus Scheidungs-, Trennungs- und Muss-Ehen sowie Jünglinge, die bereits vor dem 15. Lebensjahr regelmässig Alkohol getrunken hatten. Je häufiger im Elternhaus Alkohol konsumiert werde, heisst es im Bericht der unter Prof. Dr. R. Battegay, Basel, arbeitenden Subkommission für wissenschaftliche Forschung, desto grösser sei das Risiko für junge Menschen, schon vor Eintritt in die RS zur höchsten Alkoholkonsumklasse zu gehören. Bedenkt man, dass heute praktisch jeder Bursche ein Motorfahrrad, später ein Leichtmotorrad und ab 18 in vielen Fällen ein Motorrad oder Auto besitzt, stimmen die Ergebnisse allein schon unter den Gesichtspunkten der *Verkehrssicherheit* nachdenklich.

Rund 60 % der in die Erhebungen einbezogenen Rekruten gaben an, gelegentlich oder regelmässig zu *rauchen,* hievon 17,4 % mehr als 24 Zigaretten pro Tag! Burschen aus ungünstigen familiären Verhältnissen und solche, deren Mutter vor dem 5. Lebensjahr verstorben ist, neigen — ähnlich wie beim Alkohol — zur höchsten Tabakkonsumklasse.

23 % der Rekruten haben *Drogenerfahrung.* Bei diesen Suchtmitteln stehen Cannabis mit 20 %, Halluzinogene mit 8,8 % und Weckamine mit 6,2 % an der Spitze. Es folgen Hypnotika, Tranquillizer, Opiate, Analgetika, Antitussiva, Lösungsmittel und Kokain. 428 junge Männer berichteten über 6 bis 220 Drogeneinnahmen in ihrem Leben.

Während sich bei den Trink- und Rauchgewohnheiten in der Rekrutenschule keine wesentlichen Abweichungen vom Zivilleben ergeben (mit Ausnahme einer geringfügigen Steigerung bei den Angehörigen der höchsten Konsumklassen), scheint auf die Einnahme von Drogen Monate vor Beginn der RS und während des Militärdienstes beinahe ganz verzichtet zu werden.

Die Resultate der Enquête der Eidgenössischen Kommission gegen den Alkoholismus (Präsident: Ständerat M. Eggenberger) lassen deutlich erkennen — führt der zusammenfassende Schlussbericht unter anderem aus — *dass die sozialmedizinischen Probleme Alkohol- und Tabakkonsum noch schwerer wiegen als der ebenfalls höchst verhängnisvolle Drogenmissbrauch.* Eindrücklich geht aus den Untersuchungsergebnissen hervor, «wie wichtig das elterliche Vorbild und die Umgebungsverhältnisse in der Kindheit für das Verhalten gegenüber den Suchtmitteln später sind».

BfU

*

Die Eidgenössische Kommission gegen den Alkoholismus folgert ihrerseits: «Die vorliegenden Resultate zeigen, dass der Verbrauch von Alkohol und dessen Missbrauch den Konsum und die Abhängigkeit von Drogen weit übersteigt. Schon daraus geht hervor, dass der Alkoholismus nach wie vor *die* Suchtform ist, welche in unserem Lande zu den schwerwiegendsten sozialmedizinischen Problemen gehört.» In einer immer komplexer werdenden Welt seien die Heranwachsenden mehr und mehr der Gefahr ausgeliefert, sich mittels heimtückischer Suchtmittel den Realitätsanforderungen zu entziehen.